

GESUNDES ODER KRANKES BEIN ?



Zwei Männer kommen in ein Krankenhaus. Sie haben beide große Schmerzen in Ihren Beinen. Beide bekommen Massagen verordnet, um ihre Schmerzen zu lindern.

Jeder liegt in seiner Kabine auf dem Tisch. Nur durch Vorhänge sind sie voneinander getrennt. Der Therapeut beginnt bei dem ersten der Patienten. Der schreit fürchterlich und windet sich vor Schmerzen, stöhnt und schwitzt.



Er kann es kaum ertragen und ist froh, als die Behandlung vorbei ist. Dann geht der Therapeut zu dem anderen Mann. Der liegt ganz ruhig, bleibt reglos und wie unbeteiligt. Als die Behandlung fertig ist, fragt der erste seinen Bettnachbarn: „Sag mal, tut das bei dir nicht weh? Ich könnte die Wände hochgehen vor Schmerzen!“ „Nein“, sagt der andere lächelnd, ich habe einen guten Trick gefunden, damit mir die Behandlung nicht weh tut. Wie, was meinst du fragt ihn sein Zimmernachbar, was ist denn dein Trick?

Das ist doch ganz einfach, ich halte dem doch immer das gesunde Bein hin.

Auf den ersten Blick ist das ziemlich schlau. Aber letztlich schadet sich dieser Mann nur selbst. Diese Geschichte ist ein ernstes und zugleich lustiges Beispiel dafür, wie Menschen häufig mit den „**kranken**“ Stellen ihrer **Persönlichkeit umgehen**. Nämlich die wunden Punkte zu verbergen, zu verdrängen oder zu beschönigen. Und das gilt auch im Blick auf Jesus Christus:

Aus Angst davor, was alles passieren und weh tun könnte, bringen Menschen auch Jesus Christus ihre Verwundungen nicht. Aber wie soll er heilen, gesund machen und helfen, wenn ihm diese Stellen verborgen werden?

Die Bibel macht deutlich, dass es niemand gibt, der besser damit umgehen könnte, als Jesus Christus.

Er ist ja gerade deshalb in unsere Welt gekommen, weil er Menschen heilen und zurechtbringen, verbinden und gesundmachen will.

Wir dürfen mit unseren Sünden und Sorgen, dem Zerbrochenen und Verwundeten zu ihm kommen.



1. PETRUS 5, 6 - 7:

5 Desgleichen ihr Jüngeren, ordnet euch den Ältesten unter. **Alle aber miteinander haltet fest an der Demut; denn Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.**

6 So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zu seiner Zeit.

7 Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.



„Aber dich will ich wieder gesund machen und deine Wunden heilen, spricht der Herr!“ **(Jeremia 30,17)**